RUDOW hier sind wir richtig
Mitglied in der AG Rudow

Rudower Panorama

Erste Ortsteilzeitung für Rudow

30 Jahre in der SPD - Fraktion
Seite 3

Senioren-freizeitstätte
Seite 5

20 Jahre Neuköllner Theatertreffen der Grundschulen
Seite 6

Ein klares Ja zum neutralen Staat
Seite 7

Das Schachbrett
Seite 9

Europaspielplatz
Seite 11

Rudower Fließ
Seite 15

SPD - Rudow und Rudower Panorama im Netz:
www.spd-rudow.de
rudower-panorama@gmx.de

Rudower Fließ mit Wasser

© Foto: Peter Scharmberg, Juli 2015

2'15

35. Jahrgang

Gedruckt in Rudow

Juli 2015

Kolumne

Liebe Rudowerinnen und Rudower,

in den letzten Tagen ist die Diskussion um religiöse Symbole, insbesondere das muslimische Kopftuch, neu entflammt. Zusammengefasst: Eine junge Frau, die ihr erstes Jura-Staatsexamen hinter sich gebracht hat, bewarb sich beim Bezirksamt Neukölln, um dort eine Station ihres Rechtsreferendariats zu absolvieren. Da die Juristin ein muslimisches Kopftuch trägt und in Berlin das Neutralitätsgesetz gilt, musste das Bezirksamt die Einstellung in den Dienst prüfen. Gerade im Kontext des Urteils des Bundesverfassungsgerichts zum Tragen des Kopftuchs einer Lehrerin in Nordrhein-Westfalen, ist dieses Thema aktuell hochbrisant und bedarf deshalb einer besonderen Abwägung. Im Ergebnis wäre das Referendariat mit Kopftuch im Bezirksamt Neukölln möglich gewesen, sofern die Bewerberin keine hoheitlichen Aufgaben übernommen hätte. Die Bewerberin meldete sich nicht zurück und lehnte damit das Angebot ab. Nun wird die Debatte in der Öffentlichkeit äußerst kontrovers diskutiert. Ich möchte mich gar nicht zur religiösen und/oder kulturellen Bedeutung des Kopftuchs äußern. Das sollen die machen, die Experten sind oder sich für solche halten. Für mich ist aber Folgendes klar: In Berlin gilt das Neutralitätsgesetz. Konkret bedeutet das, dass staatliche Institutionen den Bürgerinnen und Bürgern weltanschaulich neutral gegenüber zu treten haben. Jeder Bürger, der von einem Beamten – ob Finanzbeamter, Lehrer, Richter oder Staatsanwalt – etwas will (oder umgekehrt), fühlt sich in einem gewissen Abhängigkeitsverhältnis. Gleichzeitig repräsentieren Beamte im Dienst den Staat, der alle Bürger gleich zu behandeln hat. Um hieran keinen Zweifel zu lassen, dürfen seine direkten Repräsentanten nicht den Eindruck erwecken, dazu nicht fähig zu sein. Wenn jemand so überzeugt von seiner Weltanschauung ist, dass er sich nicht in der Lage sieht, gesetzliche Vorschriften zur Neutralität einzuhalten und seine Bekenntnissymbole im Dienst abzulegen oder zu verdecken, dann verringert sich auch das Vertrauen in den Beamten im Zweifelsfall jedem Bürger in jeder Situation neutral gegenüberzutreten und gerecht zu behandeln. Dabei ist es egal, ob es sich um ein Kopftuch, ein Kruzifix, eine Kippa oder das buddhistische Dharma-Rad handelt. Natürlich wird fast jeder Betroffene, der sichtbar gläubig, ein hoheitliches Beamtenverhältnis anstrebt, den staatlichen Auftrag - wie alle anderen Bewerber auch - adäquat erledigen. Aber das Vertrauen der Bürger in die Neutralität des Staates und die gerechte Behandlung der Bürger, unabhängig ihrer kulturellen, religiösen oder politischen Einstellung, darf zu keinem Zeitpunkt angezweifelt werden können. Religionen polarisieren die Menschen und werden es in absehbarer Zukunft auch weiter tun. Der Staat darf dafür keine Plattform bilden oder indirekt selbst Akteur werden. Deshalb brauchen wir das Neutralitätsgesetz. Und ich hoffe, dass das Urteil des Bundesverfassungsgerichts hieran nichts ändern wird.

Dieses Thema und viele andere Themen können Sie gemeinsam mit uns regelmäßig an Infoständen oder aber am 29. August 2015 bei unserem Sommerpicknick im Hof der Alten Dorfschule Rudow besprechen. Bei typisch Berliner Musik von Steve Horn bieten wir Ihnen ab 13:30 Uhr leckeren Kuchen, Fingerfood, guten Kaffee, schmackhaften Wein und Softdrinks in gemütlicher Atmosphäre an. Selbstverständlich können Sie das Picknick mit Ihren eigenen kulinarischen Spezialitäten ergänzen. Wir freuen uns auf Sie. Bis dahin wünsche ich Ihnen einen guten Start in den Sommer und hoffe Sie zum Sommerpicknick am letzten Ferienwochenende zu begrüßen, damit wir gemeinsam den Sommer etwas verlängern können.

Ihr Martin Hikel
Abteilungsvorsitzender der SPD Rudow

Eva-Marie Schoenthal und Jürgen Koglin seit 30 Jahren Mitglieder in der Bezirksverordnetenversammlung

Zwei Bezirksverordnete der SPD-Fraktion feierten in den vergangenen Monaten ihre 30-jährige Zugehörigkeit zum Neuköllner Bezirksparlament:
In der Sitzung der Bezirksverordnetenversammlung (BVV) am 6. Mai ehrte Bezirksverordnetenvorsteher Jürgen Koglin die 30-jährige Mitgliedschaft der SPD-Bezirksverordneten Eva-Marie-Schoenthal in der BVV. Koglin sprach von einer „taffen Leistung" der 1931 geborenen Kollegin, die ihren Weg in die SPD im Jahr1968 gefunden hat. Von 1979 bis 1985 war sie Bürgerdeputierte im Ausschuss für Sozialwesen der BVV. Mit der Wahl 1985 wurde sie dann ordentliche Bezirksverordnete.

Eva-Marie-Schoenthal und Lars Oeverdieck (SPD Fraktionsvorsitzender)

Schon 1989 wurde sie als stellvertretende Fraktionsvorsitzende der SPD-Fraktion gewählt. Sie war aus dieser Funktion heraus dann auch im Ältestenrat der BVV tätig, hat sich aber auch im Geschäftsordnungs-Ausschuss eingebracht. Darüber hinaus war sie Mitglied im Gesundheits- und Umweltausschuss. Wesentlich und vorrangig war für Eva-Marie-Schoenthal der Sozialausschuss, dessen Vorsitz sie seit dem 30. April 1989 innehatte. Koglin machte deutlich, dass es kein Mitglied in der Neuköllner BVV gibt, das im Sozialwesen so bekannt ist wie Eva-Marie-Schoenthal, und dass kaum ein Bezirksverordneter vom Gesicht her, von der Funktion her, von seiner Präsenz, von seiner Anwesenheit bei diversen Veranstaltungen – abgesehen natürlich von den Ausschusssitzungen – so etabliert und so bekannt ist wie Eva-Marie-Schoenthal.

Jürgen Koglin (Bezirksverordnetenvorsteher)

In der Neuköllner Bezirksverordnetenversammlung (BVV) vom 10. Juni des Jahres würdigte die stellvertretende Bezirksverordnetenvorsteherin Ute Lanske (CDU) den derzeitigen Bezirksverordnetenvorsteher Jürgen Koglin (SPD), der ebenfalls seit 30 Jahren Mitglied in der Neuköllner Bezirksverordnetenversammlung ist. Ute Lanske zeichnete in ihrer Würdigung den Werdegang von Jürgen Koglin nach.
Jürgen Koglin, Jahrgang 1952, absolvierte im Jahre 1972 eine Ausbildung zum Verwaltungsbeamten in Reinickendorf und trat im selben Jahr der SPD bei. Ende der 70'er Jahre zog er der Liebe wegen in den Süden Neuköllns. Er ist bis heute Mitglied in der 11. Abteilung der SPD Neukölln in Alt-Britz und hat dort die übliche parteiliche „Ochsentour" absolviert. Seit 2008 ist er stellvertretender Vorsitzender in Britz.
Jürgen Koglin kandidierte das erste Mal 1981 für die BVV. Von 1979 bis 1985 war er Bürgerdeputierte im Ausschuss für Sozialwesen. 1985 wurde er Bezirksverordneter, von 1989 bis 1992 war er Vorsitzender des Haushaltsausschusses und Vorsitzender des Ausschusses für Schule, Bildung und Kultur. Von 1989-1995 war er stellvertretender Fraktionsvorsitzender der SPD Neukölln. Von 1992-1995 war er stellvertretender Vorsitzender des Haushaltsauschusses und stellvertretender Vorsitzender des Ausschusses für Schule, Bildung und Kunst. Von 1999-2001 saß er im Vorstand der Bezirksverordnetenversammlung und von 2001-2006 hatte er das Amt des Fraktionsvorsitzenden der Neuköllner SPD inne.
Von 2006 bis heute ist Jürgen Koglin als Bezirksvorsteher der BVV Neukölln aktiv. Sein derzeitiger Aufgabenbereich gestaltet sich so: Jürgen Koglin ist Ausschussvorsitzender im Ältestenrat, stellvertretender Ausschussvorsitzender im Bereich Bildung, Schule und Kultur. Darüber hinaus ist er Ausschussvorsitzender im Vorstand der BVV, Vorsitzender im Geschäftsordnungsausschuss sowie Mitglied im Hauptausschuss.

IMPRESSUM
Herausgeber: Rudower Panorama Verlag und Medien GmbH,
Köpenicker Str. 76, 12355 Berlin, Tel/Fax 664 41 85,
E-Mail: rudower-panorama@gmx.de
Anzeigen: Tel/Fax 664 41 85
Es gilt die Anzeigenliste Nr. 13 vom 02.02 2014
Redaktion: Rainer Knörr, (verantwortlich),
Peter Scharmberg, E-Mail: redaktion@rudower-panorama.de
Auflage u. Erscheinungsweise: Rudower Panorama hat eine Auflage von 16.000 Exempl., die kostenlos an Rudower Haushalte verteilt werden. Rudower Panorama erscheint vier Mal jährlich.
Nachdruck: Ein Nachdruck ist mit Quellenangabe gestattet.
Um Zusendung eines Belegexemplares wird gebeten. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht immer die Meinung der Radaktion wieder.

IHRE BEZIRKSVERORDNETEN AUS RUDOW

SPD - Fraktion in der BVV - Neukölln • Tel. 902 39 - 24 98 • Fax: 902 39 - 35 42 • E - Mail: fraktion@spd-neukoelln.de

Eva - Marie Schoenthal

Diane Hall - Freiwald

Peter Scharmberg

Martin Hikel

Marc - Niklas Förster

Keine reservierten Kitaplätze für Flüchtlingskinder

Aus einer Antwort des Bezirksamtes auf die mündliche Anfrage des Rudower Bezirksverordneten Marc-Niklas Förster (SPD) geht hervor, dass die Kitas in Neukölln keine Kitaplätze für Kinder aus Flüchtlingsfamilien vorhalten. Einige Kitas in Rudow haben Eltern, die auf der Suche nach einem Kitaplatz waren, mit diesem Argument abgelehnt. Scheinbar war es aber nur eine vorgeschobene Ausrede. „Es ist erschreckend, dass einige Kitas meinen dieses Argument vorschieben zu müssen. Bei den Eltern stößt dies natürlich auf Unverständnis und kann unter Umständen zu weiteren Ressentiments gegenüber den Flüchtlingen führen.
Ich hoffe, dass dies nur wenige Einzelfälle sind, so Marc-Niklas Förster.

Zusätzlicher Fahrradweg in der Kanalstraße

© Foto: Peter Scharmberg

Mit dem Neubau der Clay-Oberschule in der August-Fröhlich-Straße soll die Kanalstraße einen zusätzlichen Fahrradweg bekommen. Zwei entsprechende Anträge stellte der Rudower Bezirksverordnete Peter Scharmberg (SPD), in denen das Bezirksamt gebeten wird, auf der ehemaligen Bahntrasse der Neukölln-Mittenwalder Eisenbahn in der Kanalstraße zwischen der Stubenrauchstraße und der Köpenicker Straße einen neuen Fahrrad- und Fußweg in die bezirkliche Investitionsmaßnahme für das Jahr 2017 aufzunehmen. Darüber hinaus soll geprüft werden, ob durch eine Erweiterung des Gehweges in der August-Fröhlich-Straße, auch im Zuge des Neubaus der Clay-Oberschule, zwischen Neudecker Weg und Köpenicker Straße ein Fahrradweg errichtet werden kann.

Stadtteilmütter in Neukölln

Der Sozialausschuss hat sich beratend und der Verwaltungsausschuss beschließend in den Sitzungen im April und Mai mit einem Antrag der Partei der Linken befasst, indem es um die berufliche Perspektive der Stadtteilmütter geht.
Im Projekt Stadtteilmütter in Neukölln werden seit 2005 arbeitslose Mütter nicht deutscher Herkunft, meist mit türkischer oder arabischer Muttersprache, in einem 6-monatigen Kurs qualifiziert, um Familien mit gleichem Migrationshintergrund insbesondere in Nordneukölln und in der Gropiussstadt zu den Themen Spracherziehung/Kindertagesstätten-Schulsystem/Gewaltfreie Erziehung- (...) Rechte der Kinder/Körperliche und seelische Entwicklung/Gesunde Ernährung/Motorische Entwicklung-Sport und Bewegung/ Sexualentwicklung-Geschlechterrollen/ Suchtvorbeugung/Umgang mit Fernsehen, Computer und Verhütung von Kinderunfällen zu beraten.
Das Projekt folgt dem Grundgedanken, dass es Familien, denen es schwer fällt, sich Rat und Informationen in den zuständigen Stellen des Bezirksamtes zu holen, sich eher Stadtteilmütter anvertrauen und ihre Unterstützung annehmen, weil diese die Muttersprache sprechen und damit schon Vertrautheit gegeben ist. So können die Stadtteilmütter für einen frühzeitigen Besuch einer Kita werben, konkrete Hilfen vermitteln und die Eigenpotenziale der Familien stärken. Die Stadtteilmütter selbst werden sozialpädagogisch begleitet und im Rahmen einer Beschäftigungsmaßnahme vom Jobcenter befristet angestellt. An der Finanzierung beteiligen sich darüber hinaus das Bezirksamt Neukölln und die Senatsverwaltung. Da die Stadtteilmütter aus Sicht aller Beteiligten eine für den Bezirk sehr wichtige und gute Arbeit leisten, wünscht sich das Projekt einerseits eine Regelfinanzierung für die Stadtteilmütter, aber auch die Entwicklung eines anerkannten Berufsbildes, um die Chancen der Integration auf dem 1. Arbeitsmarkt für die Frauen zu erhöhen. Die Antragsänderung, die der Sozialaussschuss nach eingehender Beratung empfohlen hatte, wurde vom Verwaltungsausschuss übernommen und einstimmig beschlossen: das Bezirksamt wird gebeten, zu prüfen, ob die Chancen der Neuköllner Stadtteilmütter auf dem Arbeitsmarkt verbessert werden können, indem sowohl eine staatlich anerkannte Ausbildung als auch ein Berufsbild für die Stadtteilmütter entwickelt wird.

Ferienhaus Schäckermann
Im herrlichen Süden von Berlin - Rudow
Brigitte Schäckermann
Lettberger Straße 79 • 12355 Berlin
Telefon: +49 (0)30 663 75 00 • Mobil: +49 (0)172 316 02 15
E-Mail: brigitte.schaeckermann@gmx.de
www.brigitteschaeckermann.de

Rudow bekommt neue Seniorenfreizeitstätte

von Bezirksbürgermeisterin Dr. Franziska Giffey

Nichts hält so lange wie ein Provisorium. Ein gutes Beispiel für diese Redewendung ist die Clay-Schule. Nachdem das ursprüngliche Schulgebäude 1989 wegen Asbestbelastung geschlossen werden musste, bezog die Schule einen in Containerbauweise erstellten Ersatzbau am Bildhauerweg. Diese für nur fünf Jahre geplante Übergangslösung dauert bis heute an. Allerdings ist der Schulneubau nach einigem Hin und Her zu Standort- und Finanzierungsfragen mittlerweile kein Wunschdenken mehr. Der Senat hat die Finanzierung des Schulneubaus an der August-Fröhlich-Straße zugesagt. Baubeginn wird in 2018 sein.
Trotz aller Freude, dass endlich Bewegung in die Sache gekommen ist, gibt es doch einen kleinen Wermutstropfen. Denn die Rudower Stadtteilbibliothek, die ursprünglich in das Schulgebäude integriert werden sollte, wurde aus dem Bauvorhaben herausgelöst. Dies bedeutet, dass der finanziell nicht gerade auf Rosen gebettete Bezirk für die Kosten selbst aufkommen muss. Auf der Suche nach einem nunmehr von der Schule unabhängigen Standort verständigte sich das Bezirksamt im Einvernehmen mit der Bezirksverordnetenversammlung darauf, auf dem Grundstück der Seniorenfreizeitstätte Alt-Rudow 45 eine neue Stadtteilbibliothek zu errichten. Mit dem Neubau werden die Rudowerinnen und Rudower dann nicht nur eine moderne, sondern auch eine zentral im Herzen des alten Dorfkerns gelegene Bibliothek ihr Eigen nennen können.
Ich lege in diesem Zusammenhang im Übrigen ausdrücklich Wert auf die Feststellung, dass die Entscheidung für den Bibliotheksneubau an dieser Stelle niemals gleichbedeutend war mit der vollständigen Aufgabe der Seniorenfreizeitstätte. Das lag zu keiner Zeit im Interesse des Bezirksamtes. Im Gegenteil, natürlich sind dem Bezirksamt Neukölln und auch mir persönlich sehr an einer guten Lösung für die Zukunft der Seniorenfreizeitstätte in Rudow gelegen. Insoweit sind wir uns auch ohne Wenn und Aber darüber im Klaren, dass an anderer Stelle Ersatz gefunden werden muss.
Das Bezirksamt steht mit der Baugenossenschaft Ideal in Verhandlungen, um ab 2016 zunächst eine übergangsweise Nutzung der Gemeinschaftsräume in den Seniorenwohnhäusern Harz und Brandenburg zu ermöglichen. Dies kann aber selbstverständlich nur eine Übergangslösung sein. Erklärtes Ziel des Bezirksamtes ist die dauerhafte Etablierung eines neuen Standortes für die Seniorenfreizeitstätte.
Das Bezirksamt hat mittlerweile bereits Prüfungen eingeleitet, inwieweit Möglichkeiten bestehen, auf dem Grundstück der alten Dorfschule Rudow in Alt-Rudow und dem daran angrenzenden Grundstück des Kinder- und Jugendgesundheitsdienstes in der Neuköllner Straße einen Neubau für eine Seniorenfreizeitstätte zu errichten. Diese haben ergeben, dass eine Zusammenlegung der beiden Grundstücke möglich wäre und dort dann durchaus

ein einstöckiges Gebäude mit 150 m² Grundfläche errichtet werden könnte. Nahezu perfekt also für den Ersatzstandort der Rudower Seniorenfreizeitstätte.
Als Neuköllner Bezirksbürgermeisterin ist es mir ein großes Anliegen, dass Seniorinnen und Senioren in ihren Interessen und Möglichkeiten zur gesellschaftlichen Teilhabe berücksichtigt und gestärkt werden. Dazu gehört für mich eine attraktive, barrierefreie und gut erreichbare Seniorenfreizeitstätte ebenfalls mitten im Herzen Rudows. Dafür werde ich mich weiterhin einsetzen.

Jubiläen in Rudow

30 Jahre Juwo-Immobilien
Am 2. Mai 1985 war der Start. Viele Gratulanten kamen nach Rudow und gratulierten Lothar und Harriet Wollenberg zu ihrem 30-jährigen Jubiläum.
30 Jahre Sport-Kujawa
Vor 30 Jahren ging es an der Rudower Spinne los. Dann kam der Umzug in den Neubau in Alt-Rudow 34. Hanne und seine Frau Helga sowie in der 2. Generation Sohn Carsten mit Ehefrau Babette sind die Ansprechpartner im Geschäft. Der in Rudow bekannte DJ Mannex sorgte für die musikalische Unterhaltung, und die Line-Dance-Gruppe „Die flotten Füße“ zeigten ihre Showdarbietung.
50 Jahre Juwelier Klimach
Vor 50 Jahren legte Klaus Klimach seine Uhrmacherprüfung ab. Er war mit 23 Jahren einer der jüngsten Handwerksmeister Berlins. Ob Regulatoren, Taschenuhren oder eine Omega, alle sind im Juweliergeschäft Klimach in Alt Rudow 26 in den besten Händen. Auch die Turmuhr im Schloss Britz hat Klaus Klimach wieder in den richtigen Takt gebracht.
70 Jahre Autohaus Piontek
70-Jahre Betriebsbestehen und 50 Jahre Standort Rudower Spinne feiert der VW-Händler Klaus Piontek auf dem Grundstück der Waltersdorfer Chaussee 18-20.
Auch das Autohaus Piontek gehört zu den familiengeführten Betrieben hier in Rudow.
Das RP wünscht allen Jubilaren weiterhin Gesundheit und gute Geschäfte. Dank der vielen inhabergeführten Geschäfte in Rudow hat das Ortsteilzentrum noch diesen Reiz. Es ist halt Rudow. *Peter Scharmberg*

20 Jahre Neuköllner Theatertreffen der Grundschulen

Das Neuköllner Grundschultheatertreffen bringt mehr als 700 Schauspieler auf die Bühnen des Bezirks.

Neukölln hat ohne weiteres auch im positiven Sinne qualitative Superlativen zu bieten. Eine davon ist das von dem Deutsch- und Kunstlehrer der Lisa-Tetzner-Schule, Michael Assies, ins Leben gerufene Neuköllner Grundschultheatertreffen. Was 1995 als kleines Treffen mit fünf Projekten Neuköllner Grundschulen begann, hat sich mittlerweile vom „Regiestandort Lisa-Tetzner-Schule Neukölln“ zu einem Berliner Theatertreffen entwickelt.

Allein in diesem Juni standen wieder mehr als 700 kleine und große Schauspielerinnen und Schauspieler zwei Wochen lang auf der Bühne, um in 16 Veranstaltungen ihr Publikum zu begeistern. Zu den Spielstätten zählen stets der Heimathafen Neukölln, das Gemeinschaftshaus Gropiusstadt und der Theatersaal der Lisa-Tetzner-Schule. Im letzteren fand während des diesjährigen Theatertreffens am 16. Juni eine Feierstunde statt mit szenischen Vorführungen der Weggefährten aus der Peter-Petersen-Schule und mit sehr schönen musikalischen Einlagen, präsentiert von einem

© Foto: Stephanus Parmann

Birgit Rößner von der Wetzlar-Schule musizierte überzeugend mit Streicherensemble

großen Streicherensemble der Wetzlar-Grundschule unter der Leitung von Birgit Rößner. Sie spielten neben klassischer Musik auch Traditionals aus den USA. Nach den kurzen Aufführungen ehrten der Rektor der Lisa-Tetzner-Schule, Matthias Goldbeck-Löwe, die Bezirksbürgermeisterin Dr. Franziska Giffey, Schulstadtrat Jan-Christopher Rämer und die zuständige Schulrätin, Gabriele Scheel, Michael Assies und die Grundschultheaterarbeit. Danach führte die Lisa-Tetzner-Schule das Märchen „Des Kaisers neue Kleider“ auf.

© Foto: Stephanus Parmann

Theaterspiel fördert die Kreativität der Kinder

© Foto: Stephanus Parmann

Schulstadtrat Jan Rämer bewies, dass er Sinn für das Theater hat und pries die Vorzüge des Schultheaters für das spätere Leben

„Michael Assies liebt das Theater und ist Pädagoge mit jeder Haarspitze seiner Persönlichkeit“, betonte Goldbeck-Löwe. Er hofft, dass Assies auch nach seiner Pensionierung dem Grundschultheater treu bleibt und es weiter mit „ungebrochener Energie und Leidenschaft“ betreibt. „Wir sind sehr stolz auf das Theatertreffen der Neuköllner Grundschulen“, sagte Dr. Giffey und betonte mit Blick auf Assies: „Es braucht allerdings einen, der die Fäden in der Hand hält“. Sie dankte ihm sehr und überreichte ihm ein Geschenk, erworben von der Königlichen Porzellan Manufaktur. Dass sich Bezirksstadtrat Rämer als Eishockeyspieler nicht nur auf den Sport, sondern auch auf das Theater versteht, bewies er, indem er mit seiner Rede Theater inszenierte. Er kam mit einem Trolley und mit Sonnenbrille auf die Bühne und packte reihenweise Dokumente des Theatertreffens aus. Dann lobte er die Wirkung des Schultheaters. Er selbst habe Schultheater gespielt und profitiere noch heute davon, wenn er Reden vor großem Publikum halten müsse. „Zum Theaterspielen gehören die Beschäftigung, Auseinandersetzung und Erarbeitung eines Stückes. Aber natürlich auch aufregende Proben, großes Lampenfieber vor der Generalprobe und schließlich das über sich Hinauswachsen auf der Bühne vor einem Premierenpublikum. Die Schülerinnen und Schüler, die so etwas erleben können, werden das ‚Theatergen‘ hoffentlich ihr Leben lang in sich tragen und weitergeben“, so Rämer. Schulrätin Scheel hob hervor, wie das Theaterspiel die Kreativität und die kulturellen Fähigkeiten der Kinder fördert und sprach Assies und den Akteuren ihren Glückwunsch aus. „Es braucht schon ein bisschen Irrsinn, um ein Theatertreffen zu organisieren, so Assies. Er dankte allen Mitstreitern und der ehemaligen Neuköllner Fachbereichsleiterin Kultur, Dr. Dorothea Kolland. Sie habe zur Professionalität des Grundschultheaters beigetragen. Außerdem freute er sich darüber, dass die Wetzlar-Grundschule im kommenden Jahr eine Theater-AG haben wird.

Der Bezirk Neukölln förderte das diesjährige Theatertreffen mit einer Zuwendung an den Förderverein in Höhe von 6.000 Euro. Da die SpielleiterInnen verstärkt am direkten Gespräch und Gedankenaustausch interessiert sind, wurde im Rahmen des Neuköllner Theatertreffens das Theaterlabor eingerichtet, bei dem jeweils drei Spielgruppen ihre Produktionen präsentieren, darüber diskutieren und zusätzlich noch an Workshops teilnehmen können. Am Neuköllner Theaterlabor nahmen in diesem Jahr 15 Gruppen teil.

Stephanus Parmann

© Foto: Stephanus Parmann

Bezirksbürgermeisterin Dr. Franziska Giffey dankte Michael Assies und überreichte ihm ein Geschenk

Ein klares Ja zum neutralen Staat

Liebe Rudowerinnen und Rudower,

in der letzten Ausgabe des Rudower Panoramas habe ich von den möglichen Auswirkungen des Kopftuch-Urteils des Bundesverfassungsgerichts auf Berlin geschrieben. Nur ein Vierteljahr später ist die Auseinandersetzung da: Die Scheinbewerbung der konservativ-muslimischen Bloggerin Betül Ulusoy beim Bezirksamt Neukölln war die Speerspitze einer laufenden Kampagne zur Abschaffung des Berliner Neutralitätsgesetzes.

Dieses Gesetz aus dem Jahr 2005 untersagt allen Landesbediensteten, die den Bürgerinnen und Bürgern mit staatlicher Autorität gegenübertreten, ihr religiöses Bekenntnis zur Schau zu stellen. In Berlin sind seitdem für Lehrer, Richter, Staatsanwälte, Polizisten und die Mitarbeiter in den Bürgerämtern die drei K‘s (Kreuz, Kippa, Kopftuch) tabu – aber natürlich nur im Dienst.

Durch das Kopftuch-Urteil des Bundesverfassungsgerichts ist auch das Berliner Neutralitätsgesetz unter Druck geraten. Mit diesem Urteil wurde das Kopftuchgesetz von Nordrhein-Westfalen gekippt, weil es einseitig den Islam benachteiligt und die Religionsfreiheit der Beschäftigten zu pauschal einschränke. In seiner Bewertung der neuen Rechtslage hat sich inzwischen auch Ehrhart Körting, als Innensenator einer der Väter des Berliner Neutralitätsgesetzes, von seinem eigenen Gesetz distanziert - denn es habe immer wieder auch privaten Arbeitgebern als moralische Rechtfertigung gedient, Bewerberinnen mit Kopftuch abzulehnen.

Diese Debatte ignoriert die Gründe, die klare Regeln für die Neutralität des Staates erforderlich machen - nämlich die Notwendigkeit, einen neutralen Rahmen für das Zusammenleben in einer multiethnischen und multireligiösen Gesellschaft zu erhalten, und den Schutz der so genannten negativen Religionsfreiheit der Bürgerinnen und Bürger.

Warum ist der neutrale Staat gerade heute so wichtig? Unser multiethnisches und multireligiöses Zusammenleben ist reich an Konflikt-Potenzial. Vom Läuten der Glocken zu einer für viele Berliner nachtschlafenden Zeit - Sonntagvormittag um halb zehn - über das Ramadan-Festzelt im Vorgarten eines Mietshauses, dessen nicht muslimische Bewohner nachts nicht schlafen können, bis zu offenem Antisemitismus an Schulen, der wie selbstverständlich mit dem Nahost-Konflikt begründet wird, oder der Rekrutierung für den Dschihad in Syrien gibt es ein breites Spektrum an Reibereien von unterschiedlichem Hitzegrad.

Dort, wo diese Konflikte nicht unter den Beteiligten beigelegt werden können, wird irgendwann der Staat als Schlichter oder Entscheider auf den Plan treten. Er ist für seine Glaubwürdigkeit zwingend darauf angewiesen, dass seine Repräsentanten nicht durch ihr Äußeres bereits den Eindruck erwecken, parteiisch zu sein. Wie wird es auf die feiernde Familie in ihrem Ramadan-Festzelt wirken, wenn am Hals des von genervten Nachbarn zu Hilfe gerufenen Polizisten ein silbernes Kreuz funkelt? Wie reagieren die Nachbarn, wenn eine Polizistin mit Kopftuch begütigend auf sie einwirken will? Die Beamten mögen sich dabei noch so korrekt verhalten - ihre Glaubwürdigkeit wäre von vornherein infrage gestellt. Und das ist eine harmlose Fallkonstruktion. Wie sähe es aus, wenn der siebzehnjährige Mohammed bei der Demo „Solidarität mit Palästina“ eine Straftat begeht und vor einem Jugendrichter mit Kippa landet? Die nächste Demo haben wir dann vor dem und gegen das Gericht.

Den Gegenbeweis versucht seit Jahrzehnten Großbritannien anzutreten, wo selbst Beamte mit Niqab (Vollverschleierung mit Sehschlitz) keine Seltenheit sind. Ich halte den britischen Ansatz für gescheitert. Er hat den radikalen Vorkämpfern des politischen Islam im Lande Auftrieb gegeben, die inneren Gegensätze in der Gesellschaft - und damit auch die Terror-Gefahr - verschärft und Zustände wie in Birmingham möglich gemacht, wo Islamisten ganze Schulen übernommen und an diesen eigentlich öffentlichen Schulen ihr religiöses Programm durchgesetzt haben. Dem britischen Irrweg sollten wir auf keinen Fall folgen.

Auch die negative Religionsfreiheit ist nicht gering zu schätzen. Sie bezeichnet als Gegenstück zu der Freiheit aller Menschen in Deutschland, ihren Glauben zu praktizieren, das Recht aller anderen, keiner einseitigen Beeinflussung durch Gläubige ausgesetzt zu sein. Die Kreuze in bayrischen Schulklassen halte ich für eine inakzeptable Beeinträchtigung dieser Freiheit. Genauso wäre die negative Religionsfreiheit von Schülerinnen und Schülern in Berlin beeinträchtigt, wenn Pädagogen durch ihre bekenntnisorientierte Kleidung zur Schau stellen, dass sie eine bestimmte Auslegung des Islam für verbindlich halten. Was soll ein Mädchen denken, das dem Anpassungsdruck in Familie und Nachbarschaft zu widerstehen versucht, wenn sie auch in der Schule mit einer Kopftuch tragenden Klassenlehrerin zu tun hat? Gerade die Schule muss für Kinder und Jugendliche ein Freiraum bleiben, der sie stark macht, in Konflikten den eigenen Weg zu gehen.

Das Argument, das Berliner Neutralitätsgesetz wirke sich wie ein Berufsverbot für gläubige Muslimas aus, kann ich nicht akzeptieren. Es gibt Muslime, die glauben, es sei ihre religiöse Pflicht, Kopftuch zu tragen. Es gibt auch jede Menge andere, die das nicht glauben. Es handelt sich dabei um die individuelle Auslegung eines göttlichen Gebots. Die Sichtweise selbst akzeptiere ich gerne - sie ist ein unveräußerlicher Teil der Religionsfreiheit. Akademikerinnen mit einem entsprechenden Islam-Verständnis können zum Beispiel Ärztinnen werden oder Geschäftsleute, Rechtsanwältinnen, Religionslehrerinnen oder Lehrerinnen an Schulen in Freier Trägerschaft. Unsere bunte, breit ausdifferenzierte Gesellschaft bietet für fast jeden Lebensentwurf eine Perspektive.

Aber die individuelle Ausgestaltung der Religionsfreiheit muss Privatsache bleiben. Eine Verwendung im Staatsdienst dürfte Menschen, für die sogar bei der Berufsausübung ihre jeweilige heilige Schrift eine größere Bedeutung hat als das öffentliche Recht, über kurz oder lang auch in Loyalitätskonflikte bringen, die weder dem Staat und seiner Verwaltung noch ihnen selbst noch den Bürgerinnen und Bürgern zuträglich wären. Wer seine individuelle Interpretation von Glaubensfragen über das Recht des säkularen Staates stellt, ist meines Erachtens für den Staatsdienst nicht geeignet.

Der neutrale Staat ist ein hohes Gut. Weil er den Menschen in Gestalt von Menschen gegenübertritt, ist die weltanschaulich und religiös neutrale Kleidung der Amtspersonen eine wichtige Voraussetzung für seine Glaubwürdigkeit. Wir sollten jedem Angriff auf das Berliner Neutralitätsgesetz, insbesondere, wie im Falle Betül Ulusoys, von Seiten des politischen Islams, mit klarer, argumentativ wohlbegründeter Ablehnung begegnen. Von jeher können in Berlin alle nach ihrer Fasson selig werden - aber nicht Beamte. So soll es auch bleiben.

Dr. Fritz Felgentreu,
Ihr Bundestagsabgeordneter
für Neukölln

KLOSTER APOTHEKE
Manfred Ostermann
Alt-Rudow 70 • 12355 Berlin • Tel. 663 10 51
Fax 66 46 45 67

sieben auf einen streich
sabine knörr
Damenschneidermeisterin im Handwerk/Schnittdirektrice
Sie wollten schon immer einen Nähkurs machen? Ich gebe Nähkurse, rufen Sie mich an!
Braunschweiger Str. 8 · 12055 Berlin · Mobil: 0163 - 149 65 52

Finde deine Urlaubsinsel!
TUI ReiseCenter
So geht Urlaub.
Katja Wallström e.K., Alt-Rudow 25a, 12357 Berlin-Rudow
Tel. 030 663 70 11, Fax 030 664 41 75, berlin1@tui-reisecenter.de
www.tui-reisecenter.de/berlin1

Rechtsanwältin
Melanie Rittger
Fachanwältin für Arbeitsrecht
Fachanwältin für Familienrecht
Weitere TS:
Mietrecht und Zivilrecht
Alt-Rudow 70, 12355 Berlin
Tel.: 030 - 88 72 69 72 · Fax: 030 - 88 72 79 69

Unser Anzeigentelefon
Tel.: 664 41 85

Ihr Energie-Profi für den Großraum Berlin
HEIZÖL DIESEL PETROLEUM
BRAUNKOHLE STEINKOHLE HOLZKOHLE
HOLZPELLETS HOLZBRIKETTS RINDENBRIKETTS
BRENNHOLZ KAMINHOLZ ANMACHHOLZ
HANS ENGELKE Energie
93 Jahre
Telefon: 030 / 625 30 31
Fax: 030 / 626 98 70
service@hans-engelke.de

PUMPEN LEHMANN
Service mit Leidenschaft.
PUMPENSERVICE * ANLAGENBAU * HEIZUNG
SANITÄR * TIEFBAU
Sonnenallee 224g
12059 Berlin
Tel. 030-683 913-0
www.pumpen-lehmann.de

www.ph-dachbau.de
Dacharbeiten aller Art
Klempnerarbeiten • Dachstühle • Dachgauben
Aus- und Anbauten • Fenster • Türen • Solar
Asbestentsorgung • Fassade
Stahldachtafeln mit Ziegelprofil
P & H Dachbau GmbH
Krokusstraße 86
12357 Berlin-Rudow
Tel.: 662 10 09
24 Std. Notdienst
Mitglied der Dachdecker-Innung

Kühlanhänger zu vermieten!
Keine Kühlprobleme mehr...
„Ideal für jede Feier“!
Maße: ca. 4m x 1,8m x 2m
Preise auf Anfrage!
030 / 666 23 098
0163 / 666 23 09

DRUCKEREI LILIE
Drucksachen für Industrie, Handel, Gewerbe und Privat
• GESTALTUNG
• SATZ • DTP
• OFFSETDRUCK
• WEITERVERARBEITUNG
Eichenauer Weg 48
12355 Berlin (Rudow)
e-mail: druckerei.lilie@t-online.de
www.druckerei-lilie.de
663 37 48

Das Schachbrett

Das Museum Neukölln präsentiert ein neues Objekt in der Dauerausstellung 99x Neukölln.

Ein schlichtes Holzschachbrett seines Vaters, des polnischstämmigen Dichters und Malers Stanisław Kubicki, hat Prof. Karol Kubicki im Beisein seiner Frau Petra am 19. Juni des Jahres an Dr. Udo Gösswald, den Leiter des Museums Neukölln, übergeben. Es ist von nun an Teil der Dauerausstellung 99x Neukölln. Mit der Übergabe erzählte Prof. Karol Kubicki vom Schicksal und der Geschichte der Familie.

Das Schachbrett ist Teil einer Familie, deren Geschichte eng mit der Geschichte des Widerstands und der Verfolgung während des Nationalsozialismus in Neukölln verknüpft ist. Derjenige, der mit intellektuellen Freunden in Britz Schach spielte, war Stanisław Kubicki. Er zieht 1927 gemeinsam mit seiner Frau Margarete Kubizka (1891-1984) und den beiden Kindern in die hier neu erbaute Hufeisensiedlung in das Haus in der Onkel-Bräsig-Straße 46 und lebte dort bis 1934. Sie gehören zu einem Kreis von Künstlern und Intellektuellen, die nach 1933 durch die Nationalsozialisten bedroht und verfolgt werden. Mit der Machtergreifung Hitlers ziehen mehr und mehr Nationalsozialisten in die Hufeisensiedlung, auch in die Onkel-Bräsig-Straße. Mit der Folge, dass 1934 das Haus der Kubickis durch die SA durchsucht wird. So entschließt sich Stanisław Kubicki in den Widerstand nach Polen zu gehen, wo der kommunikationsfreudige Mann alsbald auf einem Rittergut in der Nähe von Posen bei Freunden unterkommt. Nur wenige Wochen später ist er im Vorstand des Literatenvereins in Posen aktiv.

Dr. Udo Gösswald, Leiter des Museums Neukölln (links)
Herr Prof. Karol Kubicki mit seiner Frau Petra

Die Kubickis sind führende Mitglieder der 1917 in Posen (Poznan) gegründeten deutsch-polnischen expressionistischen Künstlergruppe BUNT („Revolte“). Außerdem sind sie Gründungsmitglieder der Künstlergemeinschaft die „Kommune“, wo sie mit anderen die Internationale Ausstellung revolutionärer Künstler organisieren. Zu den Freunden der Familie zählen unter anderem der Maler Heinrich Vogeler, der Dadaist Raoul Hausmann und der Dichter und Anarchist Erich Mühsam, der in der Nähe der Kubickis, in der Dorchläuchtingstraße 48 wohnt. Mit Mühsam wird offenbar, wie gefährlich es für die Kubickis und ihre Freunde wurde, denn bereits am 10. Juli 1934 wird Mühsam Opfer des NS-Terror-Regimes, die SS richtet ihn im KZ-Oranienburg hin. Während Stanisław Kubickis Frau Margarete ihren Mann im Widerstand in Polen finanziell unterstützt und als Zeichenlehrerin arbeitet, wird sie immer mehr unter Druck von den NS-Behörden gesetzt, sich von ihm scheiden zu lassen. Da er sich weigert, nach Deutschland zurückzukehren, stimmt Margarete Kubicka 1937 schließlich der Ehescheidung zu, aber ohne je den Kontakt zu ihrem geliebten Ehemann zu verlieren.

Nach der Besetzung Polens durch die Deutsche Wehrmacht betreibt Stanisław Kubicki ein Büro, das Streitigkeiten zwischen Polen und deutschen Institutionen unterhalb der Gerichtsebene schlichtet. Es dient ihm als optimale Tarnung für die Widerstandsarbeit. Während Kubicki im Widerstand gegen die Nazis arbeitet, unterstützt ihn seine Frau Margarete, die sich auch um die Kinder kümmern muss, finanziell. Stanisław Kubicki arbeitet als Kurier in Warschau und übermittelt wichtige Informationen an die polnische Exilregierung in London über die mandschurische Botschaft in Berlin. Zurück nach Warschau, bringt er Geld für den Widerstand in Polen mit. „Einmal hat er eine halbe Million US-Dollar im Koffer“, erzählen Prof. Karol Kubicki und seine Frau Petra. Die kurzen Phasen, die er als Kurier in Berlin verweilt, wohnt er bei seiner Familie in Britz. 1941 wird er, während er in Warschau der Beerdigung seines Maler-Freundes und ehemaligen BUNT-Mitgliedes, Jerzy Hulewicz, beiwohnt, durch die Gestapo festgenommen. Er fällt der Gestapo auf, weil er einen deutschen Pass bei sich trägt. Sie bringt ihn nach Berlin, stellt ihn seiner Frau gegenüber und deportiert ihn nach Warschau in das berüchtigte Pawiak-Gefängnis, wo er 1943 ermordet wird.

Magarete Kubicka arbeitet ab 1945 als Schulrätin in Britz, Buckow und Rudow, lehrt ab Mai 1945 am Luise Henriette-Lyzeum in Tempelhof, setzt nach ihrer Pensionierung im Jahr 1956 ihre künstlerische Arbeit fort und stirbt 1984 in Berlin. „Ein auf den ersten Blick unscheinbares Objekt bringt uns zum Nachdenken über unangepasste Menschen aus der Hufeisensiedlung. Menschen, die es wagten, Widerstand zu leisten und dafür mit ihrem Leben bezahlten. Ich danke Herrn Prof. Karol Kubicki sehr für die Spende und die Unterstützung der Zeitzeugenarbeit des Museums Neukölln sowie Herrn Gößwald und seinem Team für die professionelle Musealisierung des etwa einhundert Jahre alten Schachbretts“, meint Bildungs- und Kulturstadtrat Jan-Christopher Rämer (SPD).

Stephanus Parmann

* Für ausgewählte Reparaturangebote in Verbindung mit Economy Teilen im Vergleich zum Einbau von Original Teilen

Für Volkswagen ab 5 Jahre:
Economy Pakete - Teile inklusive Einbau
Günstige Reparatur-Lösungen z.B. für Bremsen, Stoßdämpfer Nachschalldämpfer, Startbatterien und Anlasser

zum Beispiel: **Scheibenbremsbeläge Satz vorne inkl. Einbau** — Unser Angebot ab 99,00 €

zum Beispiel: **Scheibenbremsbeläge Satz hinten inkl. Einbau** — Unser Angebot ab 100,00 €

Ausgezeichnete Kundenzufriedenheit im Service 2014

Klaus PIONTEK ...Ihr persönliches Autohaus

Waltersdorfer Ch. 18-20 • 12355 Berlin (Rudow)
Tel. 609 70 70 • www.autohaus-piontek.de

REISEBÜRO SCHÖNE
CITYCENTER RUDOW
Alt-Rudow 63 - 12355 Berlin
☎030-663 40 79 030-663 61 60
www.reisebuero-schoene.de
rtk ;-) mein Reisebüro

rudower-panorama@gmx.de

Meisterbetrieb · Ausbildungsbetrieb
K. Peter
Mahlo & Sohn Baugesellschaft mbH

- Um-/Ausbauarbeiten
- Energetische Fassadensanierung
- Fassadenputz
- Fliesen- und Plattenarbeiten
- Beton- und Stahlbetonarbeiten
- Verblendersanierung
- Kellertrockenlegung
- Reparaturen / Notdienst

seit 1969

Fenchelweg 62 - 12357 Berlin
Tel.: 030 66 09 87 83 Fax.: 030 66 10 80 8
E-Mail: info@mahloundsohn.de

Schuhe für die ganze Familie

Inh. Britta Gatzke
Alt-Rudow 63 ▪ 12355 Berlin ▪ Tel.: 030 - 663 31 24

Die Hauspflegestation mit Herz

Wir pflegen Sie liebevoll zuhause in Ihrer gewohnten Umgebung oder in der Seniorenwohngemeinschaft am Britzer Damm.

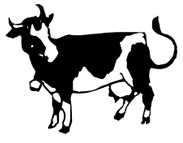
Für einen unverbindlichen Beratungstermin wählen Sie einfach ❫ **030/661 52 43**.

www.hps-fingerhutweg.de

Hauspflegestation Fingerhutweg • Inh. Gabriele Grieser • Fingerhutweg 14 • 12357 Berlin

Milchhof Mendler
Der tierartenreichste Bauernhof Berlins

Täglich frische Milch aus Mendlers Stall



Öffnungszeiten:
Mo-Fr: 7 - 11 Uhr
Di, Do, Fr 15 - 17 Uhr
Sa 7 - 12 Uhr
So 8 - 10 Uhr

Neu! Rind-, Schweinefleisch und Wurstwaren aus eigener Hausschlachtung!

Lettberger Straße 94 · 12355 Berlin · ☎ 663 40 44 · 664 44 33

Europaspielplatz und Motorikpark am Buschkrug

Der Park am Buschkrug ist um eine weitere Attraktion reicher. Nachdem bereits im Zuge der umfangreichen Sanierung des Parks am 6. September 2011 der Motorikpark für die Öffentlichkeit freigegeben wurde, folgte am Mittag des 5. Mai des Jahres die Eröffnung des Europaspielplatzes. Investitionsmittel in Höhe von insgesamt 3,2 Millionen Euro wurden in fünf Bauabschnitten für die Parksanierung bereitgestellt. Bereits in den Jahren 2010 und 2011 sind für 700.000 Euro schwerpunktmäßig die Wege erneuert worden, mit besonderem Augenmerk auf die Behinderten-Freundlichkeit. Für die zweijährigen umfangreichen Arbeiten auf dem Europaspielplatz hat das Bezirksamt Neukölln 2 Millionen Euro investiert, um einen weiteren großen Themenspielplatz neben dem Ritterspielplatz Robin Hood in Rudow und dem 1001 Nacht-Spielplatz in der Hasenheide zu gestalten.

„Für den Neuköllner Europaspielplatz sind alle Geräte exklusiv entwickelt worden“, sagt Axel Kruse vom Neuköllner Grünflächenamt. Der Spielplatzsachverständige arbeitet seit mehr als zwei Jahrzehnten für das Bezirksamt und hat ein goldenes Händchen für Spiel- und Sportanlagen. Schließlich war es Kruse, der erkannte, welches Potenzial in dem von dem Linzer Sportwissenschafter Dr. Werthner entwickelten Outdoor-Bewegungsparadies Motorikpark steckt. Und heute sind es die Kinder der Schilling- und der Regenbogen Grundschule, die ihm mit ihrer unbändigen Spielfreude dafür danken, dass er zusammen mit anderen unter

© Foto: Stephanus Parmann

Bezirksbürgermeisterin Dr. Giffey und Baustadtrat Blesing durchtrennen das rote Band

der Leitung des Baustadtrats Thomas Blesing (SPD) diesen Spielplatz für Neukölln entwickelt hat.

Welche Vorlieben die Kinder bereits haben, erfuhr Neuköllns Bezirksbürgermeisterin Dr. Franziska Giffey (SPD). Sie war zusammen mit der Europabeauftragten Cordula Simon gekommen und hatte die Kinder befragt, was ihnen am besten gefällt: Neben Dracula sind es die Ritterburg, die Insel und die Europasäule. Der Spielplatz hat, wie Europa auch, viele Facetten und Dinge, die verbinden. So können die Kinder auf dem Wasserspielplatz ganz nach österreichisch-schweizerischem Vorbild toben. Sie können sich eine Pizza oder andere Leckereien im italienischen Pizzapavillon schmecken lassen oder auf die riesige Dracularutsche klettern, die symbolisch für Südosteuropa steht. Auch für die jüngeren Kinder gibt es viel zu erleben:

© Foto: Stephanus Parmann

Peter Scharmberg (li.), Cordula Simon (Neuköllner Europabeauftragte), Cordula Klein (re.) (Ausschussvorsitzende für Grünflächen, Natur- und Umweltschutz) übergab den Rixi-Bär der SPD-Fraktion an Axel Kruse (2.v.re.)

Skandinavisches Flair entwickelt sich in der Buddelkastenlandschaft. Abgerundet wird das Gesamtbild durch gepflasterte Wege und große Liegewiesen, wo Eltern picknicken können. „Der Bezirk kann zu Recht stolz auf dieses Projekt sein. Der Park vereint Grünanlage, sportliche Aktivitäten für Jung und Alt und einen abenteuerreichen Spielplatz für Kinder“, meint Baustadtrat Thomas Blesing und urteilt: „Diese Investition hat sich gelohnt.“ Bereits der Motorikpark, der den Europaspielplatz umrahmt, wurde von der Bevölkerung sehr gut angenommen, in die Planungen wurde damals der Landessportbund Berlin eingebunden. Im Motorikpark können alle Altersklassen ihre Geschicklichkeit, Ausdauer, Kraft oder Koordination an den verschiedensten Sport- und Spielgeräten trainieren und erweitern. Auf einer Länge von 2,5 Kilometern stehen dafür zehn Bewegungsquartiere zur Verfügung, die jeweils aus mehreren Elementen bestehen. Dass sich der 79.000 m² große Park am Buschkrug zu einem beliebten Naherholungsziel entwickeln würde, hatte vor seiner Renaturierung im Mai 1952 wohl kaum einer geglaubt. Davor jedenfalls wurde er als Platz für die Ablagerung von Kriegstrümmern und als Kiesgrube genutzt – wie sich die Zeiten ändern.

Stephanus Parmann

Der Park am Buschkrug grenzt an die Buschkrug- und die Blaschkoallee und ist sehr gut erreichbar per U7, U-Bahnhof Buschkrugallee, Buslinien 170 und 171.

Raumausstatter Innungsbetrieb
Seit über 60 Jahren

Birkhölzer

Alt-Rudow 61
12355 Berlin
Tel. 663 50 13
www.gardinen-birkhoelzer.de

RUDOW hier sind wir richtig

Gardinen, Bodenbeläge, Malerarbeiten, Rollos, Jalousien, Markisen
Rolläden, elektr. Antriebe, Insektenschutz, Gardinen-Waschservice, Polsterarbeiten

RDM
CHRISTA FECHNER
Immobilien GmbH
Beratung · Verkauf seit 1969

Baugrundstücke
Eigentumswohnungen
Ein- und Mehrfamilienhäuser
Vermietungen

Uhrmacherweg 34, 12355 Berlin
Tel. 030 6612933 oder 0171 4411992
www.fechner-immobilien.de fechner-immobilien@web.de

Austausch von Abwasserdruckleitungen

Der Austausch der Abwasserdruckleitungen in der Waßmannsorfer Chaussee geht in die nächste Runde:
Ab 28. September 2015 bis voraussichtlich 29. Mai 2016 wird in der Waßmannsdorfer Chaussee zunächst die vorhandene Abwasserdruckleitung DN 1000 von innen neu gedichtet. Wenn diese Arbeiten abgeschlossen sind, wird die noch vorhandene Abwasserdruckleitung DN 600 durch eine DN 1000 in offener Bauweise ersetzt. Die Baugrube hat eine Länge von 370 m und wird in 4 Bauphasen unterteilt sein. Da die Abwasserdruckleitungen inmitten der Waßmannsdorfer Chaussee verlaufen, muss diese voll gesperrt werden. Die Umleitung der BVG Buslinie 271 wird derzeit noch diskutiert. Das Bezirksamt fordert von den Berliner Wasserbetrieben zudem eine ökologische Baubegleitung, um Flora und Fauna fachgerecht zu schützen.

Neue Stromkabel im Rudower Wasserschutzgebiet

Die Vattenfall Europe Netzservice GmbH plant im Namen der Stromnetz Berlin GmbH ab Oktober 2015 bis Ende 2016 den Austausch und Ersatz von 110 kV Ölkabel im dortigen Elektronetz. Betroffen sind: Fenchelweg, Trollblumenweg, Minzeweg und Martin-Mährlein- Weg. Diese Ölkabelsanierung- und Bergungsarbeiten sind notwendig, da im betroffenen Wasserschutzgebiet Johannisthal bereits auf Grund des Alters der Anlagen ein erhöhtes Risiko für Leckagen und damit Ölverunreinigungen des Grundwassers drohen. Eventuell angetroffene Boden- und Grundwasserverunreinigungen werden im Zuge der Maßnahmen ebenfalls beseitigt. Die Leitungstrassen werden erneuert und mit deutlich weniger Betriebsmitteln, die naturverträglicher sind, befüllt. So wird nur noch ca. 1/5 der Befüllmengen zur Kühlung notwendig sein. Zusätzlich werden der Neubau der Ölstationen im Martin-Mährlein-Weg sowie im Kreuzungsbereich Petunienweg/Fenchelweg durchgeführt. Das Bezirksamt wurde unterrichtet und beteiligt.

Straßenbaumaßnahme in der Groß-Ziethener-Chaussee

Zwischen dem Lauchstädter Weg bis zur Landesgrenze wird die Groß-Ziethener-Chaussee ab 2017 von Grund auf erneuert.
Im Ausschuss für Verkehr und Tiefbau wurde der Streckenabschnitt vorgestellt und beschlossen. Da es sich um eine umfangreiche Baumaßnahme handelt, wird es erhebliche Einschränkungen in der Bauphase geben.
Das Bezirksamt, Abt. Bauwesen, plant eine öffentliche Bürgerveranstaltung in der Schliemann-Grundschule, um den Anwohnern das Projekt vorzustellen. Die Veranstaltung wird rechtzeitig von der Abt. Bauwesen bekannt gegeben.

27. Hähnewettkrähen

Am 3. Mai zählte auf dem Gelände der Eigenheim und Grundbesitzer in der Neuköllner Straße 297 in 45 Minuten jeder Kräher. Zum 27. Mal veranstaltete Der D34-Kleintierzuchtverein Rudow das Hähnewettkrähen. Auch die 13. Bezirksmeisterschaft von Neukölln um die Wahl des schönsten Hauskaninchens. Die Veranstaltung fand wieder unter der Schirmherrschaft von Alt-Bezirksbürgermeister, Prof. Bodo Manegold, statt.
Alle sind herzlich eingeladen zur 56. Sommer- Jungtierschau der Kleintierzüchtergruppe D34 am 12./13. September.
Peter Scharmberg freut sich, dass sein französischer Kampfhahn 45 mal in 45 Min. gekräht hat. Leider nur der 19. Platz.
Vielen Dank sagt die SPD Rudow allen Helferinnen und Helfern für die gelungene Veranstaltung.

Reit- und Springturnier am Ostburger Weg

Am 23. und 24. Mai war es wieder so weit. Die Rudower trafen sich beim Rudower Reiterverein zum großen Reit- und Springturnier. Auch die SPD-Fraktion und die SPD-Rudow beteiligten sich wieder mit Ehrenpreisen in den einzelnen Wettbewerben. Ein großes Lob allen, die zum Gelingen dieser großen Veranstaltung beigetragen haben.

Christopher King und Martin Hikel

Peter Scharmberg, stellv. Fraktionsvorsitzender, überreichte eine Schabracke und Blumen der SPD-Fraktion

rudower-panorama@gmx.de

6. Rudower Sommerpicknick am 29. August 2015

Einladung zum Sommerpicknick. Am 29. August 2015 ab 13:30 Uhr veranstaltet die SPD-Rudow das sechste Sommerpicknick im Hof der Alten Dorfschule. In gemütlicher Atmosphäre bieten wir bei typisch Berliner Musik von Steve Horn, Kuchen, Fingerfood, Kaffee, Wein und Softdrinks an. Selbstverständlich können Sie das Picknick mit Ihren eigenen kulinarischen Spezialitäten ergänzen. Bei dieser Gelegenheit können Sie neben vielen netten Nachbarn auch Ihre Kommunalpolitiker kennen lernen und aktuelle Informationen austauschen. Die SPD Rudow freut sich auf einen angenehmen Nachmittag.

Ihre SPD-Rudow, Martin Hikel

© Foto: Steve Horn alias Bolle

ULLI und die Grauen Zellen

Sonntag, 12. Juli 2015 um 17:00 Uhr

Open Air Alte Dorfschule

Alt-Rudow 60 • 12355 Berlin

Charity-Konzert zugunsten des Ricam-Hospizes

Eintritt 5,00 € • Einlass 15:00 Uhr

MARS BESTATTUNGEN
Ihr zuverlässiger Partner für Bestattungen seit über 100 Jahren
Seit 1905 unabhängiger Familienbetrieb
Bestattungsinstitut Britz
Wilhelm Mars
Inhaber Udo Diers e.K.
Britzer Damm 99 · 12347 Berlin-Britz
Tel. 030-606 12 79
Fax 030-607 98 16
info@mars-bestattungen.de
www.mars-bestattungen.de

... eine würdevolle Bestattung muß nicht teuer sein
NOWACZYK BESTATTUNGEN
AM KRANKENHAUS NEUKÖLLN
Tel. 601 04 89
Rudower Str. 24
12351 Berlin-Buckow
www.bestattungen-nowaczyk.de

RUDOW hier sind wir richtig
Rudower Panorama Verlag
Mitglied in der AG Rudow

POMPLUN
Elektro-Installationen
Gebäudetechnik
Sprechanlagen
Telefonanlagen
Beleuchtungstechnik
Kabel TV
Sat-Anlagen
Alarmanlagen
und vieles mehr
Margueritenring 47 · 12357 Berlin
Telefon (0 30) 6 61 12 94
Telefax (0 30) 66 62 36 90

2-RAD CENTER Lichtenrade
Meisterbetrieb der Zweiradinnung · Immer in guten Händen
www.Roller-Center.de
Tel. 745 80 98
2-RADCENTER Lichtenrade
SACHS BIKES
KYMCO
PEUGEOT
SYM Engine of Life
Seit 1981
Das Zweiradmechaniker Handwerk garantiert für Sicherheit
VERTRAGSHÄNDLER · PEUGEOT · TEST-CENTER
Groß-Ziethener-Str. 2 / Ecke Lichtenrader Damm
www.2-radcenter.de · 030-745 80 98

Alte Dorfschule Rudow für Juli - September 2015

Kinderferienprogramm

Manga-Zeichnen
15., 16. Juli: 15-18 Uhr
17. Juli: 10-14 Uhr
mit Kirsten Hoheisel
Ihr lest gern Mangas und schaut Euch oft Animes an? Ihr wolltet schon immer eigene Mangas zeichnen, wisst aber nicht wie? Dann ist der Ferien-Kurs „Manga-Art-Junge Kunst“ genau das Richtige für Euch! Ihr lernt, wie man Manga-Gesichter zeichnet. Ihr entwerft Eure eigene Manga-Figur. Ihr arbeitet mit professionellen Materialien wie ein richtiger Mangaka (Manga-Zeichner). Für Kinder von 10-13 Jahre – der Kurs kann nur komplett gebucht werden. Teilnahmebeitrag: 15,- Euro

Filzen mit Prisca
26.-28. August, 10-14 Uhr
Prisca Hausig-Gröpler bietet wieder ihren beliebten Filzkurs für Kinder an.
Teilnahmebeitrag: 15,- Euro. Der Kurs kann nur komplett gebucht werden.

Die Gabys
28. August, 19 Uhr
Frauenband aus Berlin, OpenAir in der Dorfschule.
Sieben Ladies aus Berlin begeistern mit kraftvoll gecoverten Songs aus vier Jahrzehnten Popgeschichte, darunter Discohits der 70'er und 80'er und legendäre Soul- und Rockklassiker. Immer live, immer in Farbe, immer in unvergleichlicher Gabys-Manier, machen sie vor nichts halt und präsentieren sich mit unverwechselbarem musikalischem Charme und eigens arrangierten mehrstimmigen Chorsätzen. Es ist für jeden etwas dabei, von Partyknallern bis zu leisen Tönen. Vom Firmenevent bis zur Hochzeitsparty stehen die Gabys für Party pur, hier darf getanzt und mitgesungen werden.
Die Gabys: Garant für Show, Party und verdammt gute Live-Musik. Eintritt: 5,- Euro

Matinee
30. August, 11 Uhr
Den allerschönsten Apfel brach ich...
Deutsche Balladen
Goethe, Fontane, Heine, Günderrode und andere...
Ein literarisch-musikalisches Programm gelesen von Antje und Martin Schneider, kommentiert von Gabriele Müller am Klavier.
Eintritt: 6,- Euro, Mitglieder: 4,- Euro

Vernissage
4. September, 19 Uhr
Ausstellung bis 1. November
40 Jahre Gropiusstädter Sonntagsmaler, Künstlergemeinschaft. Im Jahre 1975 entstand die Gruppe, zu der heute 15 Frauen und drei Männer, überwiegend aus der Gropiusstadt, gehören. Über Berlin hinaus ist die Gruppe durch ihre „Kennse Berlin und drum rum“ Kalender bekannt, sowie durch ein Neukölln-Poster und zwei Berlin-Bücher mit den typischen Kalendermotiven aus vielen Jahren und Texten von Arnulf Kriedner, ehemaliger Bezirksbürgermeister von Neukölln und Hannelore Tramper. Eintritt frei

Glaserei
Exner & Hürdler GbR
Meisterbetrieb
Groß-Ziethener-Chaussee 14
12355 Berlin-Rudow
☎ 66 90 91 60
Fax 66 90 91 61
Sie finden uns in der
Groß-Ziethener-Chaussee 14
12355 Berlin, am U-Bhf. Rudow

- Bau und Reparaturverglasung
- Bildereinrahmungen
- Spiegelmontage nach Maß
- Aquarium- und Vitrinenbau
- Kunstverglasungen
- Jalousien + Markisen und vieles mehr
- Direktabwicklung über Versicherung

Leonie Kullmann knackt magische 2-Minuten-Grenze

Bei den Junioren-Europameisterschaften im Schwimmen in Baku hatte die Schwimm-Gemeinschaft Neukölln mit Leonie Kullmann und Tobias Niestroy zwei Starter dabei. Dabei mauserte sich Leonie Kullmann mit drei Treppchenplätzen zur Medaillensammlerin.
Die 15-Jährige gewann zunächst sensationell die Silbermedaille über 400 Meter Freistil in 4:12,14 Minuten hinter der nicht zu gefährdenden Russin Alina Openysheva. Auf der halben Distanz schaffte Leonie Kullmann erstmals die „Schallmauer“ von zwei Minuten zu durchbrechen, was im Frauenbereich schon etwas bedeutet. In 1:59,77 Minuten gewann sie mit einem starken Endspurt die Bronzemedaille. Auch hier gewann die Russin Alina Openysheva, diesmal vor der Holländerin Marrit Steenbergen. Ihre dritte Medaille wurde nochmals eine bronzene. Mit der gemischten 4x100 Meter Freistil-Staffel gab in 3:33,74 Minuten den dritten Platz. Kullmanns Einzelzeit an zweiter Position war 56,39 Sekunden. Tobias Niestroy qualifizierte sich für die JEM über 400 Meter Lagen. Dort bestätigte er seine Zeit von den Deutschen Meisterschaft vollauf und wurde im Finale Siebter in 4:25,26 Minuten. Im Vorlauf war er mit 4:24,81 Minuten gar etwas schneller gewesen.

© Foto: Mirko Seifert

Leonie Kullmann
2. Platz-400m Freistil

Erstmalig fanden die Junioren-Europameisterschaften im Rahmen der ersten Europaspiele vom 23. bis zum 27. Juni 2015 in Baku (Aserbaidschan) statt. Startberechtigt sind Mädchen im Alter von 15 und 16 Jahren sowie Jungs im Alter von 17 und 18 Jahren. Ein dritter Sportler der SG Neuköllner, Wasserballer Finn Dörries, hatte in Baku bereits sein U17-Turnier beendet. Er wurde mit dem deutschen Team Achter.

Die SPD Rudow und das Rudower Panorama wünscht allen Leserinnen und Lesern eine angenehme Sommerzeit.

PROBLEM ZÄHNE
Zahnprothese kaputt? Bruch? Sprung?
Ab sofort bei uns:
• Reparatur-Schnellservice
• Wochenend-Notdienst
• kostenlose Prothesenreinigung
• kostengünstige Neuanfertigungen
• neueste Technik
• Zahnärzte im Haus
NIHADENT GmbH
Köpenicker Landstraße 256
12437 Berlin-Baumschulenweg
Tel.: 030 / 534 99 69

Warum das Rudower Fließ hin und wieder austrocknet

Die SPD-Rudow setzt sich für eine Lösung des Dilemmas ein

Herrlich, wie im Rudower Fließ Anfang Juli des Jahres das Wasser die Becken füllt und es in der Sonne glitzert. Blauer Himmel und blühende Wiesen mit mannshohen Gräsern laden zum Verweilen ein. Während Hunde auf den frisch gemähten Grünanlagen spielend um ein Stöckchen ringen, kreisen Vögel über dem Gebiet, Turmfalken und Mäusebussarde finden hier Revier und ausreichend Nahrung. Noch unentdeckt von den Vögeln zeigt sich ein riesengroßer Kirschbaum voll mit roten Punkten, kaum zu glauben dass ein Ast so viele Kirchen trägt. Dieser Tage, wo noch alles blüht, sprießt und gedeiht, fühlen sich auch eine Vielzahl von Insekten hier pudelwohl: Bienen, Hummeln, Schmetterlinge und Libellen ziehen ihre Kreise und finden reichlich Nahrung. Nur, so schön wie dieser Tage war es nicht immer im Rudower Fließ. Noch in der Zeit des Wirtschaftswunders, in den blühenden 60'er Jahren, hatten nur wenige einen Sinn für Naturschutz und die Schönheit des Fließes, das während der Weichsel-Eiszeit aus Abflussrinnen infolge des Rückgangs der letzten Vereisung Nord-Europas vor 18.000 Jahren entstand. So hatte man kurzerhand am Rudower Fließ die Ufer verbaut und begradigt und das Flussbett mit Betonschalen versiegelt, damit das von Stickstoff- und Phosphatverbindungen verschmutzte Wasser zügig abfloss. Schließlich hatte man das Fließ als Vorfluter für das Klärwerk Waßmannsdorf und die nahen Rieselfelder missbraucht. Erst mit dem Erstarken eines Umweltbewusstseins wurde das kostbare Eiszeiterbe wieder renaturiert. „Streckenweise schuf man durch Fließaufweitung die Voraussetzung für die Entwicklung natürlicher Ufervegetation, und die Beschattung einiger Uferabschnitte ließ Feuchtbiotope entstehen“, heißt es in der

© Foto: Peter Scharmberg, Juli 2015

von der Gartenarbeitsschule August-Heyn in Kooperation mit dem Kulturnetzwerk Neukölln herausgegebenen Broschüre Gartenkulturpfad Neukölln, die fünf Streifzüge durch den grünen Bezirk vorschlägt.
Doch es gibt auch gegenwärtig Tage im Fließ, die der Idylle die kalte Schulter zeigen. Das trifft dann zu, wenn das Wasser ausbleibt. Dann schnappen die Fische nach Luft, bevor sie leblos in der letzten Pfütze treiben, Fischreiher & Co bleiben fern und die Luft steht still, weil hier nichts mehr summt noch brummt. Der Supergau kommt bei anhaltender Trockenheit in Verbindung mit Kanalsäuberungsarbeiten der Wasserwerke und / oder einem erhöhten Wasserstand im angrenzenden Brandenburger Gebiet. Dann ist es mucksmäuschenstill im Fließ, weil nichts mehr zu gehen scheint. Wie kommt das? Zum einem müssen die Berliner Wasserwerke in regelmäßigen Abständen aus Sicherheitsgründen Arbeiten an ihrem Klärwerksableiter vornehmen. So werden die Wasserwege genannt, die das Klarwasser, also gereinigtes Abwasser in die Vorflut ableiten. Das sind Gewässer wie Spree, Havel oder Teltowkanal. Überprüft wird ein acht Kilometer langes Klarwasserrohr. Dazu sei es notwendig, so die Wasserbetriebe, den Klarwasserzulauf für diesen Klärwerksableiter Werktags von Montagmorgen bis Freitagnachmittag zu drosseln. Da es nun aber etliche Stunden dauere, bis sich das gedrosselte, beziehungsweise erneut frei gegebene Wasser wieder bemerkbar mache, sei das tägliche Öffnen und Schließen nicht sinnvoll. Die Folge bei Regenarmut: ein allmählich austrocknendes Fließ. Zum anderen kann es dazu kommen, dass der Wasser- und Bodenverband Dahme-Notte ein Verbindungsstück zwischen Rudower Graben und dem Siebgraben (so heißt das Rudower Fließ bis zur Landesgrenze) mit Sandsäcken verstopft, weil Großziethener Bürger sich über zu hohe Wasserstände im Siebgraben beschweren. Auch dann kommt kein Wasser im Fließ an, weil das blockierte Verbindungsstück in zwei Richtungen geht: einmal in Richtung Rudower Fließ und einmal in Richtung Großziethen.

© Foto: Stephanus Parmann

Zu lösen ist das Problem nur auf politischer Ebene. Anpacken will es jetzt die SPD-Rudow. Doch die Bezirkspolitik kann nur den Ball ins Rollen bringen. Denn lösbar scheint das Wasser-Dilemma nur auf der Landesebene. So müssten sich die zuständigen Berliner Landesbehörden mit dem Brandenburger Ministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz (MUGV) zusammensetzen. Denn die hier ansässige Wasserbehörde ist autorisiert, dem Wasser- und Bodenverband Dahme-Notte Vorgaben zu machen.
Um endlich Klarheit und Lösungsmöglichkeiten in den komplizierten Abstimmungsabläufen zu erzielen, plant die SPD-Rudow zum Herbst 2015 eine Bürgerveranstaltung und will dazu Entscheidungsträger zur Diskussion einladen. Bleibt für das wunderschöne Rudower Fließ zu hoffen, dass der Ball, wenn er schon mal ins Rollen kommt, auch weiter gespielt wird. Wenn sich die Rudower Bürger für ihr Fließ weiter einsetzen, wird eine rasche Lösung wahrscheinlicher.

Stephanus Parmann

Zu diesem Thema plant die SPD-Rudow im Herbst 2015 eine Bürgerveranstaltung, um Klarheit und Lösungsmöglichkeiten in den komplizierten Abstimmungsabläufen zu erzielen.

kobold

BESSER ALS LESEN: LIVE ERLEBEN.

Vereinbaren Sie mit mir einen persönlichen Beratungstermin

Mein Service für Sie:

- Kompetente Beratung
- Testen der Vorwerk Produkte
- Kostenlose Service-Checks

Ihr Ansprechpartner in Berlin-Rudow/Buckow Schönefeld/Großziethen

Thomas Hahn
Mobil 0172 8126815
E-Mail thomas.hahn@kobold-kundenberater.de

VORWERK

Detlef Blisse
Garten- und Landschaftsbau
Der Experte für Ihren Garten
Alt-Rudow 52 - 12357 Berlin - Tel. 030 - 663 91 46
www.blisse-landschaftsbau.de

LOTTO + TOTO
Tabakwaren - Zeitschriften
CARSTEN SCHENKE
Alt-Rudow 25 • 12357 Berlin • Tel. 66 46 29 13

Die Rudower SPD lädt zum sechsten Rudower
SPD Sommer-Picknick ein.
Samstag 29. Aug. ab 13.30 Uhr
Wir freuen uns auf Ihren Besuch auf dem Hof der Alten Dorfschule in Alt-Rudow 60. Ihre SPD Rudow

ATC Ambulantes TherapieCenter Alt-Rudow
Neuköllner Str. 304 - 310 · 12357 Berlin
Physiotherapie · Ergotherapie · med. Trainingstherapie · Logopädie
Rufen Sie uns an 030 - 70 71 90 50 Mo.-Fr. 7:30 bis 20:30 Uhr
Wussten Sie schon? Seit dem 1.11.2013 bieten wir auch Hauskrankenpflege nach SGB XI & SGB V an
www.atc-physio.de

Ambulanter Pflegedienst

Seit 2013 versorgt das ATC nun auch pflegebedürftige Menschen in ihrer gewohnten Umgebung, in Ihrem zuhause.
Die Pflege eines Menschen und deren Ablauf ist ein lebendiger Prozess. Gemeinsam mit unseren Kunden und deren Bezugspersonen planen wir die Pflege, angelehnt an die jeweiligen persönlichen Bedürfnisse und Lebensgewohnheiten des Einzelnen.
Bei einem Erstbesuch beraten wir unsere Kunden und passen die Pflege dem Pflegebedarf an. Dabei ist unser Ziel, die Gesundheit und Selbständigkeit unserer Kunden zu erhalten und zu fördern.

Das Wohlbefinden und die Lebensqualität unserer Kunden liegt uns am Herzen! Aus diesem Grund finden regelmäßige Hausbesuche durch die Leitung im Rahmen einer Pflegevisite statt. Unsere qualifizierten Mitarbeiter vorsorgen die uns anvertrauten Menschen mit großer Fachkompetenz und viel Herz. Diese optimale Versorgung setzt Vertrauen zwischen Klient un Personal voraus, so dass feste Touren mit fest eingeteilten Kunden geplant werden. Somit vermeiden wir einen ständigen Wechsel und Unruhe im Alltag unserer Kunden.

Unsere qualitativ hochwertige Pflege, zufriedene Kunden und die individuelle Versorgung zeichnen das Ambulante TherapieCenter aus und sind beste Werbung für uns!

- Ihr Pflegeteam des ATC